

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Lächerlicher Aberglaube

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

## J ä n n e r h a t 31 T a g e .

Der Jänner fängt  
an mit rauher Witte-  
rung.

Vollmond den 5.  
läßt Schnee erwarten.

Lezt Viertel den 11.



verspricht heiteres  
Wetter.

Neumond den 19.  
verursacht Gewölke.

Erst Viertel den 27.  
stellt sich mit unsteter  
Bitterung ein.

Zum neuen Jahr 1825.  
Das Morgenlicht des Reichs Gottes.

Macht Euch auf! die Morgensonne  
Weckt die schlummernde Natur!  
Einer neuen Schöpfung Wonne  
Strahlet auf die dunkle Flur.

Lobt den Herrn! Es tagt, Ihr Brüder,  
Ueber Euch geht auf der Herr!  
Euer Licht kommt, singt Ihm Lieder!  
Und sein Glanz geht vor ihm her.

Schauet auf! O seht sie kommen,  
Sich versammeln aus der Fern!  
Seht die Heiden, jauchzt ihr Frommen!  
Wandeln in dem Licht des Herrn.

Schauet auf! O welche Freuden!  
Eure Kinder kommen auch,  
Söhne, Töchter, nicht nur Heiden!  
Und der Herr erzieht sie auch.

Schauet auf! Wie an dem Himmel  
Gold'ne Wolken zieh'n daher!  
Tauben gleich eilt das Gewimmel  
Gläub'ger Kinder übers Meer.

Lobt den Herrn! Preist seine Thaten!  
Fremde bauen Zion neu!

Fürsten dienen, heißen, raten!  
Könige sind Jesu treu!

Lobt den Herrn! Er hat verheissen,  
Gnädig seinem Volk zu seyn.  
Seine Pflanzung soll es heißen,  
Ewig als Sein Werk gedeih'n.

Macht Euch auf! Dem Herrn zu Ehren,  
Der es auszurichten weiß!  
Tausendfach soll sich vermehren  
Seiner Pflanzung kleinstes Reis.

3.

### L ä c h e r l i c h e r A b e r g l a u b e .

Der, entweder aus Dummheit, Bosheit  
und trüglichen Wahn einer gewissen anmas-  
senden Menschensele, oder anderer, offenbar  
auf Verirrung raffinirenden, ausgebeckte schänd-  
lich-lächerliche Geistesergüsse, existirt seit  
undenklichen Zeiten. So lange dieser Glaube  
nur zum Lächerlichen führt, möchte es noch  
so hingehen, leider führt er öfter, bei dem  
Lächerlichen, Schande und — Schaden nach  
sich! Ein Beispiel davon hatte man im Spät-  
jahr 1822 in B., einer kleinen Landstadt im  
K. V. N. .... s. Ein Beamter, sollte man  
es wohl glauben? kaufte ein Haus, welches  
ein anderer Bürger einige Tage früher schon  
gekauft hatte. Da sich nun Letzterer von Er-

U 2

II. Monat.	Katholischer u. Evangelischer	Planeten Lauff	und Bitterung.	Numerungen.
<b>Februar oder Hornung.</b>				
Dienst.	1 Brigitta, Ignatius	♂ ♀	Ein 17°24' hell	Scheint an der Gastnacht die Sonne, so gerathen gemeinlich die Korn- und Weizen-Ernde, auch die Erbsen wohl.
Mittw.	2 <b>Mar. Lichtm. B. M. R.</b>	♂ ♀	11. 42. m.	In der Hornung warm, so bleib's um Dstern gern lang kalt. Auf eine zeitige Wärme folgt gewöhnlich eine raube Kälte. So lange die Lerche vor Lichtmess singt, so lange schweigt sie hernach.
Donn.	3 Blasius	♂ ♀	11. 42. m.	Matheis bricht Eis, findt er Keins, so macht er eins. Wenn die Kay im Februar liegt in der Sonne, so muß sie im März wieder hinter den Ofen.
Freyt.	4 Eleophea, Andr., Enoch	♂ ♀	♂ in 1658' gel.	Wenn im Hornung die Schnaten geigen, müssen sie im Märzzen schweigen.
Samst.	5 Agatha	♂ ♀	*♂♂ Cl. d. Erdn. ♂ ♀	In der Hornung warm, muß man auf seinen Heu-Vorrath Acht geben, weil ein spätes Frühjahr zu erwarten ist.
6. Pr. Jes. Klage über Jerus. Matth. 23, 34-39. Cath. B. Säemann. Luc. 8, 4-15. [Pbil. 2, 5, 11.]		[2 Cor. 11, 19-33. u. 12, 1-9.]		
Sonnt.	6 <b>B. Ger.</b> Dorothea	♂ ♀	nebel	
Mont.	7 Richard, Romuald	♂ ♀	regen	
Dienst.	8 Salomon, Joh. v. Math.	♂ ♀	lau	
Mittw.	9 Apollonia	♂ ♀	14°59' f.	
Donn.	10 Euphrosina, Desiderius	♂ ♀	♀ gr. weßl. Ausw. v. d. ♂	
Freyt.	11 Scholastica	♂ ♀	2. 23. m. ♂ ♀ ♀	
Samst.	12 Susanna Ludan. Ent.	♂ ♀	♂ Dk. Untg. 7 u. ab. Cl. merid. 7 1/2 u. m. schne	
7. Pr. Jesus verk. sein Leiden. Luc. 18, 31-43. Cath. B. Blinden am Weg. Luc. 18, 31-43. [1 Cor. 13, 1-13.]				
Sonnt.	13 <b>Best. Hrn. Jf.</b> Jonas	♂ ♀	♂ im ♂, ♀ im ♀ schnee	
Mont.	14 Valentin	♂ ♀	♂. ♀. 6°40' unftet	
Dienst.	15 Fastnacht, Faustinus	♂ ♀	♂ ♀ ♂ ♀ wolken	
Mittw.	16 Ufch. Mittw. Juliana, D	♂ ♀	♂ ♀ regen	
Donn.	17 Donatus, Constantin	♂ ♀	♂ 10. 32. ab. gelind	
Freyt.	18 Gabinus, Simeon	♂ ♀	♂. ♀. 9. 30. ab. wind	
Samst.	19 Subertus, Mansuetus	♂ ♀	♂ ♀ ♂ ♀ hell	
8. Pr. Leidensg. Salbung Christi. Cath. Versuch. Christi. Matth. 4, 1-11. [2 Cor. 6, 1-10.]				
Sonnt.	20 <b>B. Jfw.</b> Eucharlus, El.	♂ ♀	Cl. d. Erdf. ☉schein	
Mont.	21 Felix B., Eleonora	♂ ♀	Cl merid. 2 u. ab. kalt	
Dienst.	22 Petri Stuhlfeyer	♂ ♀	♂ ♀ in 26°36' rüfel	
Mittw.	23 <b>Quat.</b> Josua, Florid. R.	♂ ♀	♀ in der ☉ferne schnee	
Donn.	24 Mathias, Nizephorus	♂ ♀	Untg. ♀ 10 u. ab. schnee	
Freyt.	25 Victor, Eleonore	♂ ♀	♂ ♀ kalt	
Samst.	26 Nestor, Alexius	♂ ♀	♂ ♀ 2. 17. m. windig	
9. Pr. Leidensg. Fußwaschung der Jünger. Cath. Verklär. Christi. Matth. 17, 1-9. [1 Theß. 4, 1-7.]				
Sonnt.	27 <b>B. Rem.</b> Sara, Leander	♂ ♀	♂ ♀ Cl im ♀ unftet	
Mont.	28 Leander, Serap. Roman.	♂ ♀	Aufg. ♀ 6 1/2 u. m. kalt	

**Sonnen-Aufgang und Untergang.**

den 4. Aufg. 7u. 14m.	Untg. 4u. 46m.
— 11. Aufg. 7u. 3m.	Untg. 4u. 57m.
— 18. Aufg. 6u. 53m.	Untg. 5u. 7m.
— 25. Aufg. 6u. 41m.	Untg. 5u. 19m.

**Tage Länge.**

den 7. 9 St. 42 m.
— 14. 10 St. 3 m.
— 21. 10 St. 24 m.
— 28. 10 St. 49 m.

**Kinder in ☿ geboren:**

Hast du im Witt das Licht der Weis eröllt,  
 So werd' ein Mann, so freundlich, als geschickt,  
 Der gern den Armen von dem Seinen giebt,  
 Den wahren Freund und die Gesellschaft liebt,  
 Und Jedermann gern dient; so wirk' du reich  
 Und in dem Untewehmen fest zugleich.

## F e b r u a r h a t 28 T a g e .

Die ersten Tage des  
Hornungs dürften hel-  
ter ausfallen.

Vollmond den 3.  
ist zu gelinder Witter-  
ung geneigt.

Lezt Viertel den 10.



verursacht Schneegewöl-  
k.

Neumond den 17.  
neigt sich zu Deiterkeit.

Erst Viertel den 26.  
dürfte Frost bringen.

stern, gegen alle Regeln einer vernünftigen Billigkeit, so knabenmäßig behandelt und bei dem Verkäufer überboten sah, so mußte es, natürlicher Weise, Mißvergnügen erregen. Nun war das furchtsame Hasenberg des Ueberbieters satifam bekannt; es fiel jemand ein, sich einen Spas mit ihm zu machen, er sagte ihm Abends im Bierhaus: Sie haben ja das Haus gekauft, Herr R.? Auf die mit gravitätischem Brüten besahende Antwort, fragte man: Haben Sie denn auch das Gespenst mitgekauft? Zusammenfahrend, als fasse ihn der Kobold schon an der Kehle, sagte er zähnelappernd: Wie, was Freundschen?! Ja, ja, es ist so, ich frage ja nur, ob Sie das Gespenst mitgekauft haben? denn das eins im Hause ist, hat seine volle Richtigkeit.

Herr R. schwieg bestürzt, trank zitternd seinen Schoppen, der ihm diesmal ärger als ein Ababarbertränkchen schmeckte, und wankte nach Haus. Seine Frau machte sogleich, wo es ihm wieder einmal rappete und nun begann folgendes Gesprächel:

Sie. Um Gotteswillen Mann, was ist dir?

Er. Sie ansarrend und nichts hervorbringend als: Ach Kätzel!

Sie. Nun, nun, sage mir doch nur, was hast du denn wieder?

Er. Mit einem weit herauf geholten Senfger: Ach Kätzel, wir sind verloren!!

Sie. Erschrocken: Nun um Gotteswillen! was ist es denn schon wieder?

Er. Ach! Ach! O! O!

Sie. Du wirst mich mit deinen Ach! und O! noch so weit bringen, daß ich Y! und

A! dir zuschreiben werde, wenn du mir nicht sagst, wo es dir fehlt.

Er. Ach Kätzel, mir würde nichts fehlen, aber in unserm Haus — dort steckt's!

Sie. Nun, was steckt denn dort?

Er. Ja steckt! es steckt nicht, es ist los.

Sie. Was denn?

Er. Ein — Gespenst.

Sie. Um aller Heiligen willen! rappelts dir schon wieder?

Er. Kätzel, Kätzel, wo denkst du hin! ich sage dir ja, es ist ein Gespenst im Haus. —

Herr Z. hat mir's so eben gesagt.

Sie. Herr Z. spaßt sich mit dir, er kennt deine Gespenstergille.

Er. Ach ma chère, rede nicht so, das Haus muß fort, und wenn ich 400 Gulden verliere.

Sie. Du bringst mich noch um mit deinem Gespensterglauben! dies wäre aber noch das Geringsste, wenn du mich nur nicht noch damit an den Bettelstab brächtest.

Er. O Kätzel! Kätzel! irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Sie. Mit deinem Irren! du gehörst in's Irrenhaus, du Geisterschmecker du! Hast du nicht jüngst des Nachts im Bette den Schatten, welchen die Falouise Laden an die Wand im Zimmer warfen, auch für ein Gespenst angesehen? Welche Mühe hatte ich nicht, dich von deiner Dummheit zu überzeugen, und fand ich dich nicht, als ich aus Bett zurückkam, als ein in die Bettdecke zusammengewickelter Fagel? Schwitztest du nicht wie ein Braten und klappertest mit den Zähnen wie ein Storch, he?

III. Monat.	Katholischer u. Evangelischer	Planeten-Lauf und Witterung.	Anmerkungen.
Dienst.	1 Albinus, Donatus	*♂♂ Abw. d. ☉ 7°35'f.	Wenn es im März donnert, so soll's ein fruchtbar Jahr bedeuten. Den Märzmonat wünscht der Landmann trocken, aber nicht zu warm.
Mittw.	2 Simplicius, Cradda B.	♂ ☉ ♀ unster	Trockener März füllt die Keller. Märzstaub bringt Gras u. Laub. Wenn der März naß und der April trocken ist, so gerät das Futter nicht.
Donn.	3 Kunigunda	♂ ☉ ♀ weisen	Märzschnee schadet der Frucht u. dem Weinstock. Wenn die wilden Kraniche bald kommen, so wird es bald Sommer.
Freyt.	4 Adrian, Casmir	♂ ☉ ♀ 9.47. ab. ♀♂♂, Δ♂♂	So viel Nebel im März, so viel Wetter im Sommer; so viel Thau im März, so viel Reiß im Pfingsten und Nebel im Augustmonat.
Samst.	5 Eusebius, Friederikus	♂ ☉ ♀ in d. Erdnähe nebel	Kinder im März geboren:
10. Pr. Leidensg. Letzte Reden in d. Jüngern. Cath. Jes. treibt Leuf. aus. Luk. 11, 14-28. (Eph. 5, 1-9.)			
Sonnt.	6 B. Dr. Fridoltinus	♂ ☉ ♀ wind	Soll ich dir dieses Zeichen deuten, So sei beherzt, nicht zänktisch mit den Leuten, Heirath' ein frommes Weib aus dieser Welt Sei selber fromm, so mehret sich Gut und Geld, Trau nie des Glücks veränderliche Blicken, Und suchest du der Herrn und Knechte Günst, So lerne früh die Kunst, Dich in die Zeit zu schicken.
Mont.	7 Perpetua, Felicitas	♂ ☉ ♀ Untg. 50u.40.m.m	Sonnen-Aufgang und Untergang.
Dienst.	8 Pallemon, Joh. de Deo	♂ ☉ ♀ unster	den 3. Aufg. 6u.30m. Untg. 5u.30m.
Mittw.	9 40. Ri. r, Franziska	♂ ☉ ♀ Untg. 8 u. m.	— 10. Aufg. 6u.17m. Untg. 5u.43m.
Donn.	10 Alexander, 40. Märtyrer	♂ ☉ ♀ wolken	— 17. Aufg. 6u. 7m. Untg. 5u. 53m.
Freyt.	11 Sophron, Cyrril Rosina	♂ ☉ ♀ 2.54. ab. ♀ gr. östl.	— 24. Aufg. 5u. 54m. Untg. 6u. 6m.
Samst.	12 Gregorius, Friederika	*♂♂ ☉ in d. Ausw. v. ☉	— 31. Aufg. 5u. 42m. Untg. 6u. 18m.
11. Pr. Leidensg. Leiden in Gethsemane. Cath. Jes. speißt 5000 Mann. Joh. 6. 1-15. (1 Cor. 11, 23-32.) (Gal. 4, 22-31.)			
Sonnt.	13 B. Cat. Desiderius, E.	♀ in der Nähe frisch	Tagelänge.
Mont.	14 Zacharias, Mathildis	♂ ☉ ♀ 14°26' trüb	den 7. 11 St. 5m.
Dienst.	15 Math. Longin, Christoph	♂ ☉ ♀ 3°50' wolken	— 14. 11 St. 38m.
Mittw.	16 Heribert, Heinrichette	♂ ☉ ♀ 1°21'f. gelind	— 21. 12 St. 1m.
Donn.	17 Gertrud, Patricius	♂ ☉ ♀ trüb	
Freyt.	18 Gabriel, Anselm	♂ ☉ ♀ 5.20. ab. ☉ in d. Erdf.	
Samst.	19 Joseph Nagrebater		
12. Pr. Confirmationstag. Ebr. 9, 11-15. Cath. Jud. woll. Jes. steinig. Joh. 8, 46-59. (Eph. 4, 30.) (Hebr. 9, 11-15.)			
Sonnt.	20 B. Jud. Emanuel, J. D.	♂ ☉ ♀ 9.4. ab. 1g. u. Vgt.	
Mont.	21 Benedict	♂ ☉ ♀ Frühlings Anf.	
Dienst.	22 Claudius, Lea, Nicol.	* ☉ ♀ wind	
Mittw.	23 Serapion, Victor, E.	♂ ☉ ♀ 9.47. ab. ♀♂♂, Δ♂♂, ♀♂♂	
Donn.	24 Nigmen, 7 Schm. Mar. G.	* ♀ ♀, regen	
Freyt.	25 Mar. Verk. Cath. Feiert. L.	Δ ♀ ♀, ☉ ♀ wolken	
Samst.	26 Israël, Ludg. Cas. Imman.	♂ ☉ ♀ im ☉ trüb	
13. Pr. Leidensg. Vor- und Nachmittag. Cath. Christi Einritt z. Jerus. Matth. 21, 1-9. (Phil. 2, 5-11.)			
Sonnt.	27 B. Balme. Ruprecht B.	♂ ☉ ♀ 3.35. ab. wind	
Mont.	28 Priscus, Günth. Malch.	♂ ☉ ♀ ☉ i. merid. 7u. ab. schne	
Dienst.	29 Eustachius, Nechtildis	♂ ☉ ♀ gelind	
Mittw.	30 Guido, Quirinus P.	♀ im ☉ 24°36' wind	
Donn.	31 Grund. Ev. Feiert. Balb.	☉ i. d. mittl. Entf. v. d. Erde	

## März hat 31 Tage.

Der März geht mit unangenehmem Wetter ein.

Vollmond den 4. bewirkt neblichte Witterung.

Leht Viertel den 11.



Ist zu kühler Luft geneigt.

Neumond den 19. macht die Witterung feuchte.

Erst Viertel den 27. läßt Schnee erwarten.

Er. Ich gehe nicht in das Haus und gehe nicht hinein, Kätzel, es ist mein Tod!

Unter diesem und noch vielem andern lehrreichen Gesprächel, welches einige Tage dauerte, und wovon man sich das Ende schon denken kann, giengen Unterhändler hin und her, der Käufer, welcher vom Gesp. nstermännchen überboren war, wünschte das Haus zu haben, stellte sich aber, ganz natürlich, etwas spröde. Einige der vorigen Bewohner des Hauses mußten die Existenz des Kobolds bekräftigen, und so kam dann, nach vielen belustigenden Neckereien von der einen, und häufigem Schwitzen aus Furcht und einem Verlust von 260 Gulden von der andern Seite, ein neuer Kauf zu Stande, welcher Verlust, nach der Furcht des Koboldträumers, noch sehr gering war und nur durch die Furcht des neuen Käufers: es möchte ihm durch längere Neckerei ein anderer in die Quere kommen, nicht bis auf 4 bis 500 Gulden vergrößert wurde.

Zu bedauern wäre der schwache Mensch, wenn er sein Geld im Schweisse seines Angesichts verdienen müßte, so aber ist es noch ein Glück für ihn, daß er es, zwar auf eine erlaubte, allein sehr leichte Art sich häufig erwerben kann.

Möchten künftig dergleichen Schwachköpfe durch ihren Aberglauben doch nicht süßlicher gestraft werden.

D.

## Die Schuhmacherzunft im April.

In einem gewissen Städtlein in Schwaben wußten die Schuhmacher, daß ein Fremder ihres Handwerks von Zeit zu Zeit in einem ganz nahen eingepfarrten Dorfe in den Häusern arbeitete, und suchten dessen habhaft zu werden, um ihn wegen der Eingriffe in ihre Zunftrechte, zur Strafe bringen zu können, konnten aber nie zu ihrem Zwecke kommen. Einmals aber berichtete ein Mitbürger, ich glaube es war ein Metzger, einem Schuhmachermeister: Jetzt könnten sie den Pflücker ertappen, wirklich arbeite er in \*\*\* bei dem und dem Bauern, und zwar sitze er im Taubenschlag, um nicht so leicht verrathen zu werden. Der Meister sogleich zum Zunftmeister \*\* (dessen Spitznamen ich nicht nennen mag) und fort mit noch mehreren andern der ehrsamten Zunft nach \*\*\*. Dort angekommen wurde Kriegsrath gehalten, und der Zunftmeister, als ein geübter Feldherr gab den Plan, ließ das bewusste Haus umringen, besetzte alle Ausgänge, er selbst wollte rekonosziren, nahm daher eine Leiter, stellte sie an den Taubenschlag und stieg hinauf. Wie er nun hinein sah, erblickte er wirklich eine Person im hintersten Winkel, welche emsig drauf los zu Entzernen schien. Mein Mann, als tapferer Held, wollte sogleich als der erste den Angriff beginnen, und suchte zum Taubenschlag hineinzusteigen; weil er aber das Loch zu enge fand, so zog er sich vorerst wieder zurück. Darauf wurden alle Winkel des Hauses